

Satzung für Stellplätze wird erlassen

Gemeinderat tagte wegen Corona in der Schule – Friedhofsgebühren werden teurer

Von Sandra Meilinger

Wiesent. Immer wieder befasst sich der Gemeinderat bei Neubauten mit der nötigen Anzahl von Stellplätzen. Bisher wurden meistens zwei Stellplätze pro Wohninheit eingefordert. Um hier eine rechtliche Basis zu schaffen, wurde bei der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend der Erlass einer Satzung beschlossen.

Bürgermeisterin Elisabeth Kersch begrüßte das Gremium zur letzten Sitzung in dieser Amtsperiode in der Schulturnhalle. Aufgrund der geltenden Abstandsregelung und der Corona-Krise mutmaßte sie, dass dieser Tagungsort für die nächsten Monate beibehalten werden müsse. „Bei neuen Baugebieten wird im Bebauungsplan die Anzahl der Stellplätze auf den Grundstücken festgelegt“, schilderte Kersch und verwies auf die älteren Bereiche, für die kein Bebauungsplan greife. Die neue Stellplatz-Satzung gelte im gesamten Gemeindegebiet, soweit sich nicht aus den Festsetzungen eines Bebauungsplanes was anderes ergebe. In dem Dokument ist die Richtsatzliste aufgeführt, so werden bei neuen Einfamilienhäusern, Doppelhäusern oder Reihenhäusern zwei Stellplätze je Wohnung vorgeschrieben.

Ein Stellplatz genügt bis 45 Quadratmeter

Für Einliegerwohnungen bis 45 Quadratmeter muss ein Stellplatz eingeplant werden, bei mehr Quadratmetern zwei Stellplätze. Bei Mehrfamilienhäusern gilt bei Wohnungen bis 45 Quadratmeter ein Platz, bis sechzig Quadratmeter 1,5 Platz, ab 61 Quadratmeter zwei Plätze. Ab sechs Wohnungen sind für Besucher zusätzlich Stellplätze zu errichten.

Die Stellplätze und Garagen, sowie die Zu- und Abfahrten sind im Lageplan beim Bauantrag zu kennzeichnen. Ferner müssen die Parkmöglichkeiten ungehindert und un-



Die Wiesenter Friedhofsgebühren wurden im Rahmen einer Änderung der Satzung angepasst.

Foto: Meilinger

abhängig voneinander befahrbar sein. Sogenannte „gefangene Stellplätze“ (zwei Plätze hintereinander) sind nur für die gleiche Wohnung zulässig. Kann der Bauherr die Plätze oder Garagen nicht auf seinem Grundstück oder auf einer geeigneten Fläche in Nähe herstellen, so kann die Verpflichtung in absoluten Ausnahmefällen dadurch erfüllt werden, dass er die Kosten für die Herstellung übernimmt. Die Ablösung liege im Ermessen der Gemeinde, es bestehe seitens des Bauherrn kein Anspruch darauf, hierüber müsse dann der Gemeinderat entscheiden, fügte Geschäftsleiter Klaus Eschbach an. Geschlossen befürwortete das Gremium die Stellplatzsatzung.

„Die Friedhofsgebühren sind seit dem Jahr 2008 unverändert. Mit der Änderung werden die Kosten angepasst. In den umliegenden Gemein-

den gelten sehr ähnliche Gebührensätze“, erläuterte Kersch zur Änderung der Friedhofsgebührensatzung. Das Öffnen und Schließen eines Einfachgrabes kostet nun netto 310 Euro, bei einem Urnengrab schlagen 150 Euro zu Buche, in der Urnenwand ergibt sich hierfür ein Betrag von 160 Euro. Aufgelistet ist zudem die Gestellung der Träger, das Ein- und Ausbetten von Gebeinen, Leichenhausbetreuung, Fahrkosten und Arbeiten an der Grabumrandung. Die Räte segneten die Änderung ab.

Tennet-Konferenzen wurden verschoben

Die Gemeinde wurde mit einem Schreiben über das weitere Vorgehen von Tennet informiert. In öffentlichen Antragskonferenzen sollten im nächsten Verfahrensschritt

die Umweltverträglichkeitsprüfung sowie sonstige Fragen erörtert werden. Aufgrund der Corona-Krise müssen diese Konferenzen verschoben werden. Träger öffentlicher Belange sollten zum jetzigen Zeitpunkt ihre Hinweise und Unterlagen schriftlich abgeben. „Wir haben schon eine umfangreiche Stellungnahme abgegeben, auf dieses ausgearbeitete Dokument können wir verweisen“, bemerkte Kersch.

Eschbach ergänzte, dass mit Nachdruck eine Untersuchung über Beeinträchtigungen der gemeindlichen Wasserversorgung gefordert werde. Ein weiteres Schreiben ging vom Bayerischen Staatsministerium ein, welches sich auf die Duldung von Vorarbeiten für den Südost-Link bezieht. Tennet plant Kartierungen auf Flächen, um das mögliche Vorkommen von Wildkatzen, Amphibien, Libellen und Reptilien zu ermitteln. Sofern sich der Grundstückseigentümer weigert, Zugang zu den Flächen zu gewähren, könne von Behördenseite die Duldung angeordnet werden, schreibt Ministerialdirektorin Doktor Sabine Jaroth und meint weiter: „Der Widerstand gegen die Vorarbeiten ist kein geeigneter Weg, um den generellen Widerstand gegen die Stromtrasse zum Ausdruck zu bringen.“ Alfred Stadler beantragte, dass die Gemeinde eine Duldung auf ihren Flächen untersagt. Josef Zimmerer fügte an, dass er als Privatperson eine Duldung untersagte, er erhielt darauf ein Schreiben eines Anwaltes, dass man sich dann vor Gericht sehen werde. Die Gerichtskosten würden höchstwahrscheinlich beim privaten Bürger hängen bleiben, bedauerte Zimmerer. Alois Giehl sprach sich für die Duldung aus: „Wenn niemand auf das Grundstück darf, kann auch nicht festgestellt werden, ob sich darauf Tiere befinden.“ Der Antrag Stadlers wurde bei der Abstimmung abgelehnt.

Über die Bauausschussitzung, die ebenfalls am Dienstag stattgefunden hat, berichten wir in unserer morgigen Ausgabe.

Die Polizei meldet

Exhibitionist (65) festgenommen

Wörth. Am Dienstag zwischen 16 und 16.30 Uhr haben zwei Zeuginnen einen 65-jährigen Mann aus dem Landkreis Regensburg dabei beobachtet, wie er in Richtung zweier junger Radfahrerinnen schaute und dabei an sich exhibitionistische Handlungen vornahm. Der Mann war den beiden Zeuginnen schon einige Zeit vorher an einer Bootsanlegestelle aufgefallen, an der er sich bereits merkwürdig verhalten hatte. Der Mann wurde von Beamten der Inspektion Wörth festgenommen. Ihn erwartet nun eine Strafanzeige.

Autofahrer leicht verletzt

Altenthann. Am Dienstag kam um 5.48 Uhr in Altenthann bei Gottesberg ein 20-jähriger Alfa Romeo-Fahrer aus dem Landkreis Cham in einer Linkskurve alleinbeteiligt nach rechts von der Fahrbahn ab und blieb im Straßengraben stehen. Dabei erlitt er leichte Verletzungen. Er wurde mit einem Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Aus dem Unfallwagen waren Betriebsstoffe ausgetreten, die von den Feuerwehren Altenthann und Forstmühle-Göppelbach gebunden wurden. Bei dem Unfall entstand ein Sachschaden von 3500 Euro.

Richard Schwarz †

Wörth. (red) Am Sonntag, 26. April ist Richard Schwarz im Alter von 52 Jahren gestorben. Die Beisetzung findet in aller Stille statt. Den trauernden Angehörigen gilt die Anteilnahme.

Kein Maibaumaufstellen

Wiesent. (red) Das Maibaumaufstellen der KLJB Wiesent am Freitag, 1. Mai, wird aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie abgesagt. Die Landjugend bittet um Verständnis.

Termine der Pfarrei

Pfatter. (bis) Der Termin der Erstkommunionfeier wird aufgrund der Coronakrise vom 3. Mai auf den 21. Juni verschoben. Die Fahrzeugsegnung am 1. Mai und die volkstümliche Maiandacht entfallen heuer.

Das vom Frauenbund geplante Muttertagsfrühstück wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Die Maiandachten sollen wie geplant am 12. Mai in Griesau und am 26. Mai in der Pfarrkirche stattfinden. Abgesagt werden jedoch die Fahrt nach Altötting und der Jahresausflug.

Kalenderblatt

Donnerstag, 30. April 2020

18. Kalenderwoche, 121. Tag des Jahres; 245 Tage bis Jahresende

Sternzeichen: Stier

Namenstag: Hilda, Pius, Quirin, Wolfhard

Blick zum Himmel: Sonnenaufgang 5.52, Sonnenuntergang 20.24, Mondaufgang 11.19, Monduntergang 2.39; zunehmender Mond

Weltgeschehen: 2019: Japans Kaiser Akihito dankt ab. Er wendet sich ein letztes Mal an seine Nation. Akihito ist seit rund 200 Jahren der erste Kaiser der ältesten Erbmonarchie der Welt, der zu Lebzeiten den Thron für seinen Nachfolger freimacht. – **1995:** Greenpeace-Aktivisten besetzen die ausrangierte Ölplattform Brent Spar nordöstlich der Shetland-Inseln aus Protest gegen die geplante Versenkung. – **1970:** US-Präsident Richard Nixon gibt die Entsendung von amerikanischen Truppen nach Kambodscha bekannt. – **1945:** Das Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück in Brandenburg wird von der Roten Armee befreit. – **1945:** Im Bunker der Berliner Reichskanzlei begehen Adolf Hitler und seine Ehefrau Eva Braun Selbstmord.

Geburtstage: 1965: Gundula Gause (55), deutsche Journalistin, ZDF heute-journal. – **1870:** Franz Lehár, österreichischer Komponist („Die lustige Witwe“, „Das Land des Lächelns“), gest. 1948.

Todestage: 1983: Muddy Waters, amerikanischer Bluesmusiker („Rollin' Stone“, „She's All Right“), geb. 1915 (nach anderen Angaben 1913 geboren).



Wiesenter Gemeinderäte wurden verabschiedet

Wiesent. (ms) Bei der Gemeinderatssitzung am Dienstag wurden die Räte, die sich nicht mehr zur Wahl stellten, verabschiedet. Normalerweise wird in einem gebührenden Rahmen mit einem Abendessen für das Engagement gedankt. Aufgrund der Corona-Situation ist eine solche Feier nicht möglich, und so sprach Bürgermeisterin Elisabeth Kersch am Ende der Sitzung lobende Worte. „Am 13. Mai 2014 war die konstituierende Sitzung, seitdem wurden 70 Gemeinderatssitzungen abgehalten und unzählige Entscheidungen getroffen. Die Räte haben viele wertvolle Stunden ihrer Frei-

zeit aufgebracht, um zum Wohle der Bürger zu agieren“, betonte Kersch. In der Runde herrschten eine gute Arbeitskultur und ein gutes Miteinander, auch wenn es verschiedene Meinungen gab. Aus dem Gremium verabschiedeten sich nach sechs Jahren Günther Lex, der zudem im Schulverband aktiv war, und Josef Zimmerer, der im Zweckverband Kläranlage einen Sitz hatte. Heinrich Rösch war zwölf Jahre vertreten und bereicherte den Finanzausschuss. Ebenfalls zwei Legislaturperioden war Michael Stede mit von der Partie, der sich im Bauausschuss und Zweckverband

Gewerbegebiet engagierte. Stolze 18 Jahre kann Herbert Hanwalter verzeichnen, er brachte im Bauausschuss sein Wissen ein, war von 2011 bis 2014 dritter Bürgermeister und dann bis jetzt 2. Bürgermeister. Mit dem Versprechen, ein Treffen in geselliger Runde nachzuholen, entließ Kersch die Männer aus ihrem Amt. Am Dienstag, 12. Mai, findet die konstituierende Sitzung mit den neuen Gemeindevertretern statt.

Im Bild von links: Bürgermeisterin Elisabeth Kersch, Herbert Hanwalter, Josef Zimmerer, Günther Lex, Heinrich Rösch und Michael Stede.

Foto: Meilinger

Donau-Post

Verlag und Druck: Cl. Attenkofer'sche Buch- und Kunstdruckerei KG, Ludwigstraße 32, 94315 Straubing, Postfach 354 und 355, 94303 Straubing, Telefon-Zentrale 09421/940-0, Fax 940-4390.

Verleger u. Herausgeber: Prof. Dr. Martin Balle. Gesamtdirektionsleitung: Hannes Lehner. Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Markus Peherstorfer, Markus Lohmüller (stellv.). Bayern und Regionales: Hannes Lehner, Ralf Lipp (stellv.), Simon Kunert (stellv.). Sport: Ottmar Guggeis, Peter Parzefall (stellv.). Sämtliche Straubing, Feuilleton und Unterhaltung: Philipp Seidel, Landshut.

Verlags- und Gesamt-Anzeigenleitung: Klaus Andreas Huber, regionale Anzeigenleitung: Stefan Mühlbauer.

Geschäftsstelle und Redaktion: Simon Stadler, 93086 Wörth/Do., Ludwigstraße 2, Telefon 09482/940710, Fax 09482/9407-20, Internet: www.donau-post.de, E-Mail: redaktion@donau-post.de.

Bezugspreis monatlich durch Zusteller € 31,80 (inkl. 7 % MwSt. und Zustellgebühren), bei Postzustellung € 32,90 (inkl. 7 % MwSt. und Postvertriebsgebühren).

Abonnements können bis spätestens 1. des Monats zum Monatsende schriftlich beim Verlag gekündigt werden.

Abonnementbestellung: Straubinger Tagblatt, Aboservice, Telefon 09421/9406400.

Erscheint an allen Werktagen.

Anzeigenschluss: Für die Ausgaben Dienstag bis Freitag am Werktag vorher um 12 Uhr, Samstagausgabe Donnerstag 16 Uhr, Montagausgabe Freitag vorher 12 Uhr.

Bei Störungen durch höhere Gewalt keine Ersatzansprüche.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.